

## Station 7: Jesus wird ins Grab gelegt

**An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte war ein Garten, und in dem Garten war ein neues Grab. Dort setzten sie Jesus bei.**

Johannes 19, 41-42

### Gedanken zum Bild:

Nach schrecklich langen Stunden der Folter hatte das Leiden Jesu nun endlich ein Ende gefunden. Jesus war tot. Die Männer nahmen seinen Leichnam vom Kreuz und trugen ihn in seine Grabstätte. Anschließend verriegelten sie den Zugang mit einem großen Felsbrocken.

Auf dem Bild scheint es, als schliefe Jesus. Es wirkt auf den Betrachter als hätte er seinen Frieden bei Gott, seinem Vater, gefunden. Gott hatte ihn letztendlich nie verlassen. Auch wenn Jesus manchmal das Gefühl hatte, verlassen worden zu sein, war Gott immer bei ihm. So ist es auch bei uns. Manchmal fühlen wir uns leer, von Gott im Stich gelassen und einfach allein. Wir fragen uns, ob es Gott wirklich gibt und weshalb wir seine Anwesenheit teilweise nicht wahrnehmen. Warum lässt er uns allein? Doch in Wahrheit ist Gott immer bei uns.

Das ist so wie mit den Sternen: Auch wenn wir sie am Tag nicht sehen können, sind sie trotzdem immer da.

### Impulse und Fragen:

- Wie wirkt diese Szene auf dich?
- Siehst du den Schmerz?
- Siehst du etwas, wovor man sich fürchten muss?
- Auf dem Bild scheint es, als habe Jesus seinen Frieden gefunden. Aber wie?

### Lied:

Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken,  
mich in das Meer der Liebe zu versenken,  
die dich bewog, von aller Schuld des Bösen  
uns zu erlösen.

Unendlich Glück! Du littest uns zugute.

Ich bin versöhnt in deinem teuren Blute.

Du hast mein Heil, da du für mich gestorben,  
am Kreuz erworben.

*Ev. GB, Nr. 91*

### Gebet:

Herr Jesus Christus, öffne uns die Augen des Glaubens, damit wir an den Gräbern unserer Lieben weitersehen. Öffne uns inmitten aller Trauer die Ohren für deine Frohe Botschaft, die vom neuen Leben spricht und uns mit dir und unseren Verstorbenen verbindet heute und an alle Tage unseres Lebens.